

Deutschland – Die hybride Nation

Prof. Dr. Michael Rosemann

Deutschland legt Wert auf Eigenverantwortung und Entscheidungsfreiheit. *Freie Fahrt für Freie Bürger!* Mehr als die Hälfte der deutschen Autobahn haben keine Geschwindigkeitsbegrenzungen. Dies gibt es ansonsten nur auf der Isle of Man.

Jugendliche dürfen in Deutschland ab ihrem 16. Geburtstag Bier bestellen. In Europa hat nur Luxemburg ein so niedriges Mindestalter für den Alkoholkonsum bzw. -konsum. Und in Begleitung einer erziehungsberechtigten Person dürfen Kinder mit 14 Jahren „begleitet trinken“. Alkoholverkauf erfolgt in Supermärkten und Konsum in der Öffentlichkeit ist erlaubt.

Hunde sind in vielen Restaurants willkommen, auf Fahrrädern und E-Scootern besteht keine Helmpflicht. Deutschland toleriert Raucherräume und legalisiert den Besitz, Konsum und Anbau von Cannabis zu Genusszwecken. Und im Gegensatz zu vielen anderen Ländern dürfen Deutsche zu Sylvester ein privates Feuerwerk abhalten.

Doch sobald wir in die digitale Welt wechseln, sehen wir ein anderes Deutschland mit einer anderen Toleranz und Risikobereitschaft.

Bares ist Wahres

[51 % aller Transaktionen erfolgten 2023 in bar](#) – ein ähnlicher [Anteil wie in Botswana und Bulgarien](#). Genau diese Münzen und Scheine müssen jeden Abend vom Ladenbesitzer gezählt und der Kassenbestand exakt gemeldet werden. Nach [ING Deutschland](#), belaufen sich die jährlichen Bargeld-Kosten im Einzelhandel auf 3.8 Milliarden Euro. Während in einigen europäischen Ländern und in China der Anteil von Bargeld-Transaktionen einstellig ist, schreitet die Abschaffung des Bargelds hierzulande nur langsam voran. Nach einer [Umfrage im Auftrag der Deutschen Bundesbank](#) würden zwei Drittel der Bevölkerung auch noch in 10 Jahren Bargeld nutzen wollen.

Elektronisierung, nicht Transformation

Deutschlands digitale Welt ist stark von der Bürokratie geprägt, die jahrzehntlang gute Dienste geleistet hat. Sie war das Fundament eines stabilen Apparats. Doch die Welt entwickelte sich weiter, und dieser Apparat blieb zurück. Tatsächlich dienen viele Digitalisierungsversuche dazu, bürokratische Prozesse zu bewahren, sind eher eine „Elektronisierung“ als eine Transformation: Dokumente werden mithilfe von KI-Lösungen digitalisiert, und papierbasierte Korrespondenz durch PDFs und E-Mails ersetzt.

Siehe als Beispiel die Steueridentifikationsnummer. Diese musste ich beim Bundeszentralamt für Steuern beantragen - ein Vorgang, der laut [Webseite](#) „*einfach, schnell und sicher*“ ist, vier Wochen dauert, sich aber bis zu zehn Wochen hinziehen kann. Welch' widersprüchliche Gefühle, wenn dieses Webformular auf dem Handy ausgefüllt wird, während der deutsche Freund mit 200 km/h über die Autobahn rast.

Die Bearbeitung einer *Fahrgastreueantrag* auf Entschädigung im Falle einer Zugverspätung beträgt [einen Monat, kann aber je nach Antragsaufkommen variieren](#).

In beiden Fällen sehen wir anstelle einer KI-gestützten Abwicklung in Echtzeit, eine nachfrageabhängige, nicht zeitgemäße Verzögerung.

Das Bewusstsein für den begrenzten Digitalisierungsgrad in Deutschland ist hoch. Das [IMD World Digital Competitiveness Ranking](#), in dem Deutschland auf dem 19. Platz steht, amplifiziert dies. Im Digital Economy and Society Index lag Deutschland auf Platz 13 von 27 EU-Mitgliedstaaten, und in der letzten [Bitkom Studie](#) wurde der Stand seiner digitalen Verwaltung auf Platz 21 von 27 EU-Ländern einstuft. Dem Land der Denker und Dichter fehlt noch das dritte D(igitalisierer) – bezüglich seiner digitalen Fähigkeiten ist Deutschland nur 15. im europäischen Ranking.

Angesichts des hiesigen Kontexts (Risikoaversion, Föderalismus, Ressortprinzip), ist es nicht möglich, die Praktiken globaler Vorbilder wie Dänemark, Estland oder Singapur zu übertragen. Daher hier Empfehlungen für die digitale Zukunft Deutschlands.

Digitalisierung entpolitisieren

Laut dem [Global Network Excellence Index \(Q3/2025\)](#) ist Deutschland weit davon entfernt, auch auf seinen digitalen Autobahnen rasend schnell zu sein: Die 5G-Download-Geschwindigkeit liegt auf Platz 64 (von 70 Ländern), knapp vor Puerto Rico.

Viele Länder haben die Entwicklung langfristiger Infrastrukturprogramme entpolitisiert, um Kontinuität und Effizienz über Legislaturperioden hinweg zu gewährleisten. Ein Beispiel ist die australische [Digital Transformation Agency](#), eine unparteiische Organisation, welche der Regierung evidenz-basierte Strategien, Richtlinien und Ratschläge gibt. Dies gewährleistet die Balance zwischen Langlebigkeit und Flexibilität in der schnelllebigen digitalen Welt.

Digitalwende: Ambition statt Dringlichkeit

Am 26. September 2025 kündigte die [britische Regierung die Einführung einer digitalen ID an](#), die für die Überprüfung des Arbeitsrechts verpflichtend sein soll. Diese ID ermöglicht zudem den Zugang zu staatlichen Dienstleistungen wie Steuern, Kinderbetreuung, und Sozialleistungen. Im Rahmen der eIDAS-2.0-Verordnung wird auch Deutschland die EU Digital Identity (EUDI)-Wallet einführen, eine App zur Speicherung und Bereitstellung von Identitäten wie Personalausweis, Führerschein oder Universitätsabschlüsse. Sie wird ein bedeutsamer Bestandteil der digitalen Infrastruktur sein. Doch der Wert einer digitalen Identität liegt nicht nur in der Prozessbeschleunigung. Er zeigt sich, wenn sie den Eintritt zu einem Portal mit staatlichen Angeboten erlaubt. Dies ist in Dänemark mittels MitID oder in Australien via myGov möglich.

Die Formulierung von Zukunftszielen ist in der deutschen Politik durchaus verbreitet. Entsprechende digitale Ambitionen sind der Glasfaser- und 5G-Ausbau bis 2030 und es finden sich diverse (zu viele?) Ziele in der Digitalen Strategie. Diese erhalten aber relativ wenig Medienwirksamkeit.

Statt Digitalwende gibt es *Digitalisierung* - ein schrittweises Vorgehen, bei dem Fortschritte bei einzelnen Prozessen (z. B. Fahrzeugzulassung) das digitale Tempo bestimmen.

Verlassen Sie sich nicht auf das Physische

Es scheint, als habe das Land Bedenken sich auf Digitales zu verlassen. In vielen anderen Ländern findet sich die gegenteilige Denkweise. Es geht darum, sich gerade *nicht* auf das Physische zu verlassen. Auch deshalb wird Dänemark seinen staatlichen Postdienst bis Ende des Jahres einstellen.

Die Umstellung auf eine digitale Denkweise ist entscheidend für die Teilnahme an den nächsten Phasen der digitalen Transformation, die Biometrie einschließen werden. Siehe Singapur: Dort [erfolgt die Einreisekontrolle seit einem Jahr passfrei für alle Einwohner Singapurs](#). Weitere Beispiele sind [nummernlose Kreditkarten](#), die von australischen Banken erprobt werden oder der estnische Führerschein, der Teil des Identifizierungssystems eID ist.

Es ist der Datenschützer, nicht der Datenschutz

In der Europäischen Union gelten Gesetze wie der EU AI Act oder GDPR für alle Mitgliedstaaten. Daher müssen die Unterschiede in der Nutzung digitaler Praktiken andere Ursachen haben. „*Das Problem ist nicht der Datenschutz, sondern der Datenschützer*“ so ein Vertreter eines deutschen Staatsministeriums. Möglicherweise ist es die im Vergleich überstrenge Auslegung europäischer Gesetzgebung, die deutsche Unternehmen und Bürger einschränkt. In diesem Fall können andere EU-Länder als Vorbild für eine pragmatischere und wünschenswertere Anwendung dieser Gesetze dienen.

Lizenz zum Experimentieren

Chris Fechner, CEO der australischen Agentur für digitale Transformation, betont, dass der öffentliche Sektor die Erlaubnis braucht, im Rahmen seiner Suche nach digitalen Lösungen Experimente durchzuführen. Daraus zu lernen und evidenzbasierte Digitalpolitik zu betreiben, wird ein entscheidender Faktor dafür sein, ob ein Land in der digitalen Zukunft erfolgreich ist.

Wie geht es weiter

Deutschland hat sich gut aufgestellt. Im August 2022 wurde die Digitalstrategie beschlossen und es gibt ein Digitalministerium. Es ist nun wichtig, ambitionierte Ziele für die digitale Zukunft zu setzen, zu kommunizieren und die Ressourcen für deren Umsetzung bereitzustellen. Die Debatte um die Ethik der KI zeigt, dass Entscheidungsträger auch im Digitalen klare Positionen beziehen müssen.

Schwieriger dürfte es sein, Entschlossenheit in Bezug auf das zu zeigen, was das Land künftig *nicht* mehr tun sollte. Der Psychiater Bertrand Piccard betont, dass Wandel nur möglich ist, wenn wir bisherige Überzeugungen aufgeben. Damit ein Ballon aufsteigt, muss Ballast abgeworfen werden – Dogmen, Prozesse, Regularien. Und sich von einer Vergangenheit zu verabschieden, die gute Dienste geleistet hat, ist oft schwieriger, als einer ungewissen Zukunft mit Zuversicht entgegenzutreten. Es ist daher ein gutes Zeichen, dass es ein Entlastungskabinett gibt, welches ein Entlastungspaket beschlossen hat.

Es ist an der Zeit, die gegensätzlichen Narrative in der physischen und digitalen Welt besser zu synchronisieren. Die Geschwindigkeit und Qualität der Umsetzung wird ein entscheidender Faktor für Deutschlands zukünftige Attraktivität sein.